

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 41/42 (1903)
Heft: 26

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

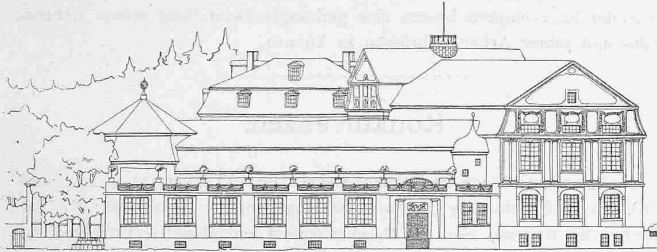
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

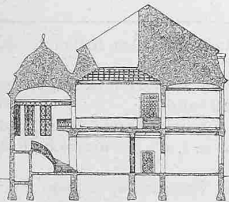
Miscellanea.

Elektrische Kraftübertragung mit 50 000 Volt. Die Missouri River Power Company besitzt nach «The Electrical Times» in Kalifornien bei Black Cañon am Missouri eine Wasserkraftanlage von etwa 10 000 P. S., welche früher Zweiphasen-Wechselstrom von je 12 000 V. und jetzt auch Drehstrom von 50 000 V. liefert. Der Staudamm ist ungefähr 150 m lang und ergibt eine Druckhöhe von 9 m. Die Turbinen haben Lombard- und Replote-Regulatoren, sind paarweise auf einer Welle angeordnet und durch elastische Kuppelung mit den Generatoren verbunden. Es sind im ganzen 12 Drehstromerzeuger für je 750 kw und 550 V. vorhanden, und ferner zwei Dynamos von je 90 kw mit eigenem Turbinenantrieb für die Erregung, sowie eine Gleichstrommaschine von 225 kw und eine von 150 kw aufgestellt, von denen die letztere durch einen Drehstrommotor angetrieben wird. Sechs Oeltransformatoren von je 950 kw transformieren die Spannung für die Fernleitung nach Butte auf 50 000 V., während eine zweite Fernleitung nach Helena durch acht Transformatoren für je 325 kw und ein Uebersetzungsverhältnis von 550 auf 12 000 V. gespeist wird. Jeder der Transformatoren ist mit Blitzableitern, Schmelzsicherungen und elektrostatistischen Unterbrechern ausgerüstet. In Helena selbst wird die Spannung wieder auf 2200 V. herabgesetzt und den Verbrauchsstellen zugeführt. Für Bogenlampenbeleuchtung

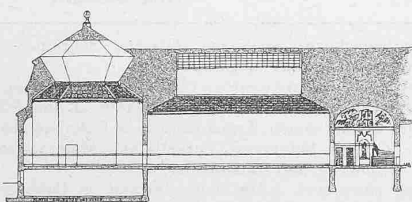


Fassade am Heimplatz. — Masstab 1 : 800.

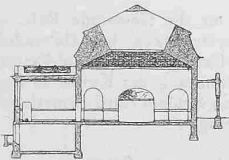
und andere Zwecke gibt die Unterstation auch Gleichstrom ab, der in mehreren Umformerapparaten erzeugt wird. Die 104 km lange Fernleitung nach Butte, mit 50 000 V. Betriebsspannung, besteht aus zwei völlig voneinander getrennten, auf zwei Reihen von 10 bis 30 m hohen Cedernmasten verlegten Leitungen. Die verwendeten Glasisolatoren von 150 mm Höhe und 230 mm Durchmesser wurden mit 100 000 V. geprüft und sind auf paraffinierte Eichenholzstifte gesetzt. Einer der Isolatoren sitzt auf der Mastspitze, die beiden andern auf einem Auslegerarm in solchem Abstand, dass die drei Leiter die Eckpunkte eines



Schnitt V—VI. Masstab 1 : 800.



Schnitt I—II.



Schnitt III—IV. 1 : 800.

gleichseitigen Dreiecks von 1,8 m Seitenlänge bilden. In einem entsprechenden Abstand unterhalb dieser Hochspannungsleitungen verläuft eine Telephonleitung, die, wie der Betrieb gezeigt hat, in keiner Weise schädlich beeinflusst wird. Die Unterstation Butte enthält 9 Transformatoren, die jenen des Kraftwerks gleichen und auf 2200 V. transformieren.

Die Energie findet für Beleuchtungszwecke und zum Betriebe von Bergwerksmaschinen Verwendung, wozu Drehstrommotoren für 25 und 50 P. S. und grössere von 300 und 800 P. S. Leistung vorhanden sind. Zum Betriebe von Grubenlokomotiven und andern Maschinen, die Gleichstrom erfordern, wurden Drehstrom-Gleichstrom-Umformer aufgestellt. Der elektrische Teil der Anlage ist von der General Electric Company, Schenectady, geliefert worden.

Lötschberg-Bahn. Der Regierungsrat von Bern hat bekanntlich für den von den Herren J. Hittmann und K. Greulich an ihn erstatteten

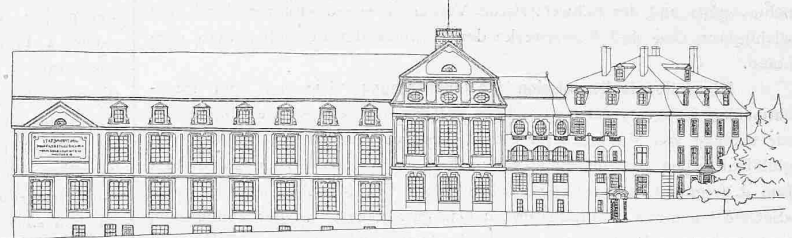
Bericht über die Lötschbergbahn¹⁾ eine Ober-Expertise veranstaltet und mit derselben die Herren Professor G. Colombo in Mailand, E. Pontzen, Zivilingenieur in Paris und Garnir, Administrateur en chef der belgischen Staatsbahnen in Brüssel betraut. Diesen Experten ist folgendes Fragenschema zur Beantwortung vorgelegt worden:

«1. Hat ein Durchstich der Berner Alpen behufs Erstellung einer neuen Zufahrtlinie zum Simplon-Tunnel eine internationale Bedeutung, welche hinreicht, um die für diese neue Zufahrtlinie zu bringenden Opfer zu rechtfertigen und die Lebensfähigkeit derselben zu sichern?

2. Wenn das der Fall ist, welche besondern Eigenschaften muss

Wettbewerb für ein neues Kunsthans in Zürich.

II. Preis «ex aequo». Motto: «Yorick». Verfasser: Friedr. Paulsen, Architekt.



Fassade an der Kantonsschulstrasse. — Masstab 1 : 800.

diese neue Zufahrtlinie besitzen: a) in Bezug auf den Bau, b) in Bezug auf den Betrieb?

3. Erfüllt das von den Herren Hittmann und Greulich ausgearbeitete Projekt Nr. 1 für die Linie Frutigen-Brig mittels Durchstichs des Lötschberges, die an eine solche Zufahrtlinie zu stellenden Anforderungen, oder welche Unzukömmlichkeiten bietet es dar?

4. Gebührt einem der andern für den Durchstich der Berner Alpen aufgestellten Projekte der Vorzug vor dem Projekt Nr. 1 der Herren Hittmann und Greulich?

5. Sind die bestehenden Zufahrtlinien durch den Jura derart beschaffen, dass sie den Erfolg des neuen Unternehmens einer Zufahrtlinie zum Simplon durch die Berner Alpen fördern können, oder ist es angezeigt, sie zu verbessern oder neue zu erstellen, und eventuell welche?

6. Wie hoch werden annähernd die Baukosten sein und wie stellt sich die mutmassliche Rendite der neuen Zufahrtlinie zum Simplon-tunnel?»

Die Experten haben eine erste Konferenz im Mai abgehalten und werden voraussichtlich Ende Juli oder Anfang August behufs Begehung der Traces wieder in Bern zusammenkommen.

Die 43. Jahresversammlung des deutschen Vereins von Gas- und Wasser-Fachmännern in Zürich. Der schweizerische Verein von Gas- und Wasserfachmännern, der am Nachmittage des 23. Juni seine diesmal nur zur Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten bestimmte 30. Jahresversammlung abhielt und in derselben, an Stelle des seit 12 Jahren amtierenden Direktors A. Rothenbach, Herrn P. Miescher, Direktor des Gas- und Wasserwerkes in Basel zum Vorsitzenden wählte, hatte im Verein mit Stadt und Kanton Zürich alles aufgeboten, den in überraschend grosser Zahl aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz in Zürich zusammengekommenen Festteilnehmern (mit Damen über 800 Personen) den Aufenthalt angenehm und interessant zu gestalten und die gebotene weitgehende Gastfreundschaft wurde mit Dank angenommen. Die Begrüssungsreden der Herren Rothenbach, Stadtpräsident Pestalozzi und Regierungsrat Lutz, sowie die Worte der Erwiderung des Vorsitzenden des Deutschen Vereins, des kgl. Baurats und Direktors der städtischen Wasserwerke in Berlin E. Beer, mit denen die erste Sitzung am Mittwoch vormittag eingeleitet wurde, fanden ungeteilten Beifall und erfreuten durch ihre warme Herzlichkeit.

Derartige Veranstaltungen haben ja zumeist den Zweck, den Teilnehmern neben ersten fachwissenschaftlichen Vorträgen und der Erledigung der Vereinsangelegenheiten auch Gelegenheit zu bieten, in ungezwungenem wechselseitigem Verkehr neue Anregungen zu geben und in Empfang zu nehmen. So waren auch diesmal im Programm die Vormittagsstunden jeweils für die Sitzungen, die Nachmittage für Ausflüge und Besichtigungen vorgesehen und die Sonne war liebenswürdig genug, nach einigem Zaudern das Festkomitee in seinen Bemühungen zu unterstützen. Können als Höhepunkte der Verhandlungen der Vortrag des Herrn Ingenieur Professor C. Zschokke aus Aarau, «Ueber die Ausnützung der Wasserkräfte in der Schweiz» und die Mitteilungen des Hrn. Ingenieur E. Körting

¹⁾ Band XL S. 58.

über das mustergültige, von *E. Drory* geleitete Gaswerk Mariendorf-Berlin der Imperial Continental Gas-Association gelten, so war der Glanzpunkt der festlichen Veranstaltungen der reizvolle Ausflug über den Zürichsee zur Halbinsel Au, wo unter schattigen Obstbäumen auf grünem Rasen fröhlich gespeist und getanzt wurde. Die Heimfahrt auf dem buntgeschmückten Schiff entlang den lichterglänzenden Ufern, deren grössere Bauten zwischen dem dunkeln Grün der Bäume in bunter Beleuchtung erstrahlten, wird allen einen unauslöschlichen Eindruck hinterlassen haben und dazu beitragen, dass die Tage in Zürich würdig denen des vergangenen Jahres in Düsseldorf zur Seite gestellt werden können.

Wir werden auf die Verhandlungen und festlichen Veranstaltungen der Jahresversammlung eingehender zurückkommen und auch der Festschriften gedenken, welche die Stadt Zürich über ihre «industriellen Unternehmungen» und der Schweizerische Verein in einem «Führer durch die wichtigeren Gas- und Wasserwerke der Schweiz» den Festteilnehmern darboten.

Internationale Kommission für Lichtmessung. Die auf dem internationalen Kongress der Gasindustrie in Paris 1900 eingesetzte Kommission zur Prüfung von Methoden für die Messung der Lichtstärke bei den Gasglühlichtlampen hat im eidg. Polytechnikum in Zürich vom 20. bis 22. Juni d. J. getagt. Den Vorsitz führte Herr *Th. Vautier*, Präsident der «Société technique de l'Industrie du Gaz en France». In der Kommission sind vertreten Deutschland, England, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Holland, Italien, die Vereinigten Staaten von Nordamerika und der Schweiz. Die sich an mehrere sehr einlässliche Referate über durchgeführte Versuche anlehenden Verhandlungen führten zu einer Anzahl Resolutionen hinsichtlich der Methoden zur Fortführung der Versuche und zum Beschlusse, in spätestens zwei Jahren zur Entgegennahme und Besprechung der weiter erzielten Ergebnisse neuerdings zusammenzutreten.

Eidg. Polytechnikum. Das von Professor Dr. *A. Heim* angefertigte Relief der *Säntisgruppe* im Masstab von 1:5000 ist von ihm den geologischen Sammlungen des eidg. Polytechnikums geschenkt worden. Dieselben sind durch dieses wertvolle Geschenk um ein mustergültiges Dokument der schweizerischen Reliefkunst bereichert worden, an deren Vervollkommnung Professor Heim in erster Linie mitwirkt.

Die **Eröffnung der Albulabahn** ist, wie bereits gemeldet, für den 1. Juli d. J. in Aussicht genommen. Derselben geht heute den 27. Juni eine feierliche Einweihung voraus, zu der von der Regierung des Kantons die schweizerische Bundesversammlung und der Bundesrat, sowie eine kleine Anzahl weiterer Gäste eingeladen sind. Der Festzug verlässt Chur um 7 Uhr und trifft etwas vor 12 Uhr in Samaden ein.

Nekrologie.

† **Auguste Jacottet**, directeur de la Société Felten et Guillaume en Autriche-Hongrie est mort le 27 mai 1903 à Vienne après une courte maladie.

Né en 1860, Auguste Jacottet fit ses études préparatoires à Neuchâtel et suivit pendant trois ans (1878 — 1881) les cours de la section de mathématiques de l'Ecole polytechnique fédérale; en 1881 il passa sa licence à Neuchâtel, compléta ses études à Paris à la Sorbonne et entra dans la maison d'électricité Bréguet à Paris. Dès 1885 il s'occupa plus spécialement de la fabrication et de l'installation de câbles électriques, d'abord pour la maison Berthoud, Borel et C^{ie} de Cortaillod, plus tard à son propre compte à Vienne et à Budapest. Il y a 10 ans il céda ses usines à la Société Felten et Guillaume de Mulheim s/Ruhr tout en conservant la direction des fabriques à Vienne et Budapest, les développant d'une façon continue et s'occupant en outre d'affaires métallurgiques.

Jacottet arriva rapidement à une brillante situation tant par sa vive intelligence qui lui rendait le travail facile que par sa droiture et son caractère entreprenant. Il joignait à ces dons d'être serviable et généreux; nombreux sont ceux qui déplorent sa mort prématurée et qui lui garderont un bon souvenir.

† **Luigi Cremona.** Im Alter von 73 Jahren starb zu Rom am 10. Juni Professor Luigi Cremona, Gründer und erster Direktor der technischen Hochschule in Rom. Wir hoffen, von dem grossen Gelehrten nahe stehender Seite unseren Lesern eine gedrängte Darstellung seines Lebenslaufes und seiner Arbeiten bringen zu können.

Konkurrenzen.

Aufnahmegebäude im Bahnhof Basel (Bd. XLI 92, 103, 204 und 218). Es sind rechtzeitig 38 Entwürfe eingegangen; hinsichtlich der Zulassung von weiteren vier, in Basel verspätet eingelangten Projekten ist die Entscheidung noch nicht getroffen. Das Preisgericht wird am Montag den 29. Juni 1903 zusammentreten und für die Ausstellung der Entwürfe ist, sofern das Preisgericht seine Arbeiten bis dahin beendet hat, der 2. bis 15. Juli in Aussicht genommen. Die Ausstellung wird im grossen Saale des Gewerbemuseums stattfinden.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER,
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
29. Juni	Baudirektion der Stadt Luzern	Luzern	Holzzementbedachung, Spengler-, Glaser-, Schreiner- und Schlosser-Arbeiten zum Schulgebäude Sälmatt in Luzern.
30. »	Baubureau «Löwenburg»	Schaffhausen	Schreiner- und Parkett-Arbeiten, Plättliböden, Lieferung von zwei Handaufzügen und Fensterbeschlägen zum Neubau der Kantonalbank Schaffhausen.
30. »	Ulr. Müller, im Schachen	Herisau (Appenzell)	Aufbau des abgebrannten Armenhauses und Anbau an das bestehende Waschhaus, Schlosser-, Glaser-, Schreiner-, Parkett- und Malerarbeiten u. s. w. für die Schulhausbauten Kirchberg und Bazenhaid.
1. Juli	P. Truniger, Architekt	Wil (St. Gallen)	
1. »	Ammann Keller	Baldingen (Aargau)	Ausführung einer etwa 2 km langen Strasse in Baldingen. Voranschlag 23 000 Fr.
1. »	Gemeindebauamt	Herisau (Appenzell)	Maler- und Parkett-Arbeiten für das Schulhaus.
1. »	Otto Schäfer, Architekt	Herisau (Appenzell), Buchenstrasse	Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmermanns- und Dachdecker-Arbeiten, sowie die T-Balken-Lieferung für die neue Konzerthalle Herisau.
1. »	Siegrist, Gemeindepräsident	Rafz (Zürich)	Erstellung von etwa 250 m Zementschalen, 75 cm breit, für die Gemeinde Rafz.
2. »	A. Ruegg, Architekt	Erlenbach (Zürich)	Sämtliche Bauarbeiten zu dem neuen Schulhaus in Gfenn-Hermikon bei Dübendorf.
2. »	Pfarrer Bickel	Egg (Zürich)	Maurer-, Gipser-, Zimmer- und Schreiner-Arbeiten zum Umbau der Orgel-Empore und zur Erstellung neuer Böden, Getäfer und neuer Bestuhlung der Kirche in Egg.
3. »	A. Keller-Wild, Architekt	Romanshorn	Alle Arbeiten für den Neubau des Parkhauses zum Sanatorium Schloss Hard-Ermatingen.
3. »	Gemeindekanzlei	Bätterkinden (Bern)	Erstellung der Hausinstallationen für elektrische Beleuchtung.
4. »	Schmid-Wirz	Rüschlikon (Zürich)	Renovation des Innern der Kirche in Rüschlikon.
4. »	Hochbauamt	Basel	Grab-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten für die Lehrerwohnung in Bettingen.
5. »	Gemeindamt	Andwil (St. Gallen)	Korrektion der Strassenstrecke Othmarweg-Kirchgässchen. Länge 130 m.
6. »	Gemeinderatskanzlei	Engi (Glarus)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung und Hydranten-Anlage in Engi. Reservoir 800 m ³ Inhalt, 3600 m Gussröhren, 36 Ueberflurhydranten.
10. »	Gemeinderat Bastady	Birsfelden (Baselland)	Anlage einer Wasserversorgung und Hydrantenanlage in Birsfelden; 16 000 m Gussröhren, 13 000 kg Formstücke, 25 Ueberflurhydranten, 39 Schieberhahnen, Reservoir 500 m ³ .
11. »	Kantonales Hochbauamt	Zürich, untere Zäune 2	Maurerarbeiten zur Tierarzneischule Zürich.
15. »	A. Hardegger, Architekt	St. Gallen	Maurer-, Granit- und Kunststein-Arbeiten zum Kirchenbau St. Josephen-Abtwil.
18. »	J. Krucker, Bautechniker	St. Fiden (St. Gallen)	Verputz-, Glaser-, Schreiner- und Maler-Arbeiten, Terrazzoböden, Parkettböden, sowie Blitzableiter zum Schulhaus-Neubau St. Georgen.
20. »	Léo Châtelain, Architekt	Neuchâtel	Arbeiten in armiertem Beton, Erstellung der Bedachung und Zentralheizung für Remise, Depot und Werkstätten der Tramway-Gesellschaft in Evole-Neuchâtel.